

(Get free) Intelligenz - Groe Unterschiede und ihre Folgen

## Intelligenz - Groe Unterschiede und ihre Folgen

Von *Elsbeth Stern, Aljoscha Neubauer*  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

Elsbeth Stern | Aljoscha Neubauer

# Intelligenz Große Unterschiede und ihre Folgen



DVA

DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #331721 in BcherMarke: DvaVerffentlicht am: 2013-03-25Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 8.70 x 1.26b x 5.55l, 1.16 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe304 Seiten | File size: 26.Mb

Von **Elsbeth Stern, Aljoscha Neubauer** : **Intelligenz - Groe Unterschiede und ihre Folgen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Intelligenz - Groe Unterschiede und ihre Folgen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Kognitive Intelligenz ist angeboren Von Cliente de Fr mich ein grossartiges Buch was die Sache, ohne um den heissen Brei herumzureden, auf den Punkt bringt: Kognitive Intelligenz ist genetisch angeboren und kann durch tgliches lernen und studieren nicht verbessert werden. Eine hochbegabte Person mit einem IQ von 130 wird von Geburt aus an immer einen kompetitiven Vorteil gegenber einer Person haben mit einem IQ von 110. Da kann sich diese Person mit einem IQ von 110 noch so anstrengen, studieren, lernen und Business Schools besuchen wie sie mchte, sie wird nie im Leben eine nur annhernde kognitive Fhigkeit des logischen Denkens und Schlussfolgerns erreichen wie ein Hochbegabter. Im Buch wird dieser Sachverhalt sehr bildlich beschrieben indem man das genetische Merkmal Intelligenz mit dem genetischen Merkmal Krpergrsse vergleicht (ein 1,70 Person kann auch nicht auf einmal auf eine 1,90 Person heranwachsen auch wenn diese noch so fleissig ist). Leider wird uns heutzutage von der Gesellschaft gerne weisgemacht, dass durch Fleiss, Ausdauer und teure Business Schools, jeder Alles erreichen kann und Personen mit beruflichen Erfolg, dies Ihres Fleisses und Ihrer Ausdauer zu verdanken haben und die genetisch angeborne Intelligenz, dieser erfolgreichen Personen, behaupt nicht erwht wird. Dieses Buch wrde ich als Standardlektre fr die Abiturjahrgnge in Deutschland einfhren (zusammen mit einem freiwilligen IQ-Test), weil es einfach und verstndlich geschrieben ist und den Leser klar orientiert, welche genetischen Merkmale sich durch aktives Handeln beeinflussen lassen und welche nicht. 35 von 43 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sachliche Korrektur bildungspolitischer Wunschvorstellungen Von Heino Bosselmann Fr dieses sachlich argumentierende Buch wurde es Zeit. Vor allem weil die Politik suggeriert, gesellschaftliche Verwerfungen in jeder Weise durch Bildung kompensieren zu knnen und mit der Schule ein Paradiesgrtlein zu schaffen, das jeden zu einem Anspruchsrecht kommen lt, das die auerschulische bundesdeutsche Wirklichkeit mehr denn je verwehrt. Dieser irrigen Annahme liegt seit den Siebzigern eine fragwrtdige Anthropologie zugrunde, die im Zustande bloen Meinens und selbsterfflender Prophezeiungen davon ausging, jeder wre selbstverstndlich klug, mindestens aber ein vielversprechendes Talent, das in jeder Weise qualifiziert werden knnte. Indem aus solcher Suggestion heraus Abschlusse in inflationrer Tendenz eher deklariert als erarbeitet wurden, sind sie fragwrtdig geworden und stellen eine der signifikanten politischen Trost- und Heilbungen dar, die sich damit helfen, eben eher zu quantifizieren als noch zu qualifizieren. Nie gab es bspw. in NRW im Abitur so viele 1,0-Schnitte wie gegenwrtig! Andererseits herrscht Fachkrftemangel gerade im sog. MINT-Bereich Beides steht in einem fatalen Zusammenhang miteinander. So positiv konnotiert die Worte Bildung und Intelligenz daherkommen, so unklar ist mittlerweile ihre Semantik. Die Autoren stellen klar: Intelligenz als zunchst rein kognitive Fhigkeit logischen Denkens und Schlufolgerns ist weitgehend angeboren: Die Eizelle und Samenzelle, die zueinandergefunden haben, stecken das geistige Feld, in dem sich ein zuknftiger Mensch bewegen kann, ab. Damit wird weder ein biologistischer Affront geliefert noch eine pdagogische Krnkung ausgesprochen, denn ebenso notwendig wie die notwendige Anlage ist deren hinreichende Entwicklung, die eben keinen Selbstlufer darstellt, sondern der Anregung bedarf. Selbst ein Kind mit IQ 130, so die Wissenschaftler, wrde im Test unterdurchschnittlich abschneiden, mte es etwa aus ungnstigen Umstnden auf den Schulbesuch verzichtet haben. All die neuerdings diskutierte Bedingungen der Schulgestaltung allerdings Ganztagsprogramme, Gliederungsstrukturen, Inklusion, Zensierung wren gegenber der primr erforderlichen Gewhrleistung qualifizierter und substantieller Inhalte, die von engagierten Lehrerpersnlichkeiten zu vermitteln seien, ziemlich sekundr. Hier wird also endlich vom Inhalt ausgegangen und nicht allein von der Methode. Whrend sich die Politik wnscht, da mglichst viele, ja offenbar alle Schler zum Abitur gelangen sollen, whrend also immer mehr Schulen Reifezeugnisse ausdrucken, stellen Stern und Neubauer entscheidend in Frage, ob alle dort durchgefrderten und durchgehievten Schler wirklich in diese hchste Bildungsklasse gehen: Eine Schule fr besonders Begabte, die von nahezu der Hlfte der Schler besucht wird, () ist ein Widerspruch in sich. Aufschlureich, da dieses vllig evidente Urteil gegenwrtigen Bildungspolitikern nicht als erhellend eingeht. Als realistisch empfinden die Autoren eine 20-prozentige Jahrgangsquote wie in der Schweiz. Wohltuend, wie diese Neuerscheinung das Nachdenken ber Bildung und Schule nach ca. vierzigjhrigen Feuilletonismus, in dem durch alle alles zu behaupten war, wieder auf die Grundlagen der Erfordernisse zurckbringt. 1 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessantes Buch mit meiner Ansicht nach falschen Schlussfolgerungen Von cafi80 Das Werk von Stern und Neubauer beschftigt sich mit der Frage, inwiefern der IQ eines Menschen mit seinem beruflichem Erfolg in Verbindung steht. Sie gehen davon aus, dass der IQ das wichtigste messbare Merkmal ist, mit dem man den beruflichen Erfolg eines Menschen vorhersagen kann. Da wir laut Stern und Neubauer in einer Wissens- und Informationsgesellschaft leben, ist es von besonderer Bedeutung die Menschen entsprechend ihrer zu erwartenden Leistungsfhigkeit in der Gesellschaft zu frdern. Deswegen pldieren sie dafr, dass nicht mehr als 20 Prozent eines Jahrgangs eine akademische universitre Ausbildung erhalten drften. Fr alle anderen mssten genug Ausbildungsberufe zur Verfugung stehen. Sie sprechen sich allerdings auch dafr aus, dass die richtigen Schler ungeachtet ihres sozialen Hintergrunds gefrdert werden mssten. Demzufolge drften "hochgeztete" Akademikerkinder keinen Anspruch auf einen Studienplatz haben. Die Auswahl fr die akademische Ausbildung sollte erst nach dem 15. Lebensjahr stattfinden. Vorher sollten alle Schler in einer Art Gesamtschule unterrichtet werden, die individuell auf alle Schler eingeht und somit zu einem breiten Allgemeinwissen fhrt. Um das Begabungsniveau von schlechteren Schlern festzustellen und zu prfen, warum sie hinter dem Leistungsniveau zurckbleiben, sollen IQ-Test eingesetzt werden. Stellt sich dabei heraus, dass die Kinder hinter dem fr ihren IQ zu erwarteten Leistungen liegen,

sollten ihnen spezielle Hilfen zugestanden werden, die es ihnen ermöglicht, ihr Potential auszuschöpfen. Den Charaktereigenschaften messen Stern und Neubauer dagegen weniger Bedeutung zu. Natürlich ist es nach ihrer Ansicht möglich, dass man durch Fleiß und Durchhaltevermögen bessere Leistungen erbringen kann, doch sind diese Möglichkeiten nicht unbegrenzt. Deshalb ist es wichtig das Potential der besonders Begabten zu fördern, da nur diese die kognitiven Voraussetzungen mitbringen, um wichtige Führungspositionen in Staat und Wissenschaft zu besetzen.

**Produktbeschreibung Gebundenes Buch** Warum wir nicht alle gleich intelligent sind Inwieweit Intelligenz erblich ist, wird in der Öffentlichkeit immer wieder heftig diskutiert. Aus wissenschaftlicher Sicht steht jedoch fest, dass es genetisch bedingte Unterschiede gibt. Allerdings wird das Potenzial, das jeder Mensch mitbringt, erst wirksam, wenn es in Familie und Schule nach besten Möglichkeiten gefördert wird. In ihrem neuen Buch erklären die renommierten Intelligenzforscher Elsbeth Stern und Aljoscha Neubauer, wie es zu Intelligenz- und Begabungsunterschieden kommt, wie man Intelligenz messen kann, woran man durchschnittlich begabte Menschen erkennt und wie man Intelligenz fördert. Sie stellen klar: Intelligenz ist eine individuelle Ressource, die man nur in der Gemeinschaft entwickeln kann. Und: Wir haben Begabte wichtiger denn je, hängt der Erfolg unserer Informations- und Wissensgesellschaft doch maßgeblich von ihnen ab.

**Pressestimmen** Ein fundierter Überblick. [] Das Kapitel über die Entwicklung der Intelligenz gehört zu den Highlights des Buches. (DeutschlandRadio Kultur Radiofeuilleton) [E]ine Diskussion, [die] einer größeren Öffentlichkeit gut tun würde. Mag das Buch auch kein Bestseller werden, man wünscht ihm doch möglichst viele Leser. (Sddeutsche Zeitung) **Kurzbeschreibung** Warum wir nicht alle gleich intelligent sind Inwieweit Intelligenz erblich ist, wird in der Öffentlichkeit immer wieder heftig diskutiert. Aus wissenschaftlicher Sicht steht jedoch fest, dass es genetisch bedingte Unterschiede gibt. Allerdings wird das Potenzial, das jeder Mensch mitbringt, erst wirksam, wenn es in Familie und Schule nach besten Möglichkeiten gefördert wird. In ihrem neuen Buch erklären die renommierten Intelligenzforscher Elsbeth Stern und Aljoscha Neubauer, wie es zu Intelligenz- und Begabungsunterschieden kommt, wie man Intelligenz messen kann, woran man durchschnittlich begabte Menschen erkennt und wie man Intelligenz fördert. Sie stellen klar: Intelligenz ist eine individuelle Ressource, die man nur in der Gemeinschaft entwickeln kann. Und: Wir haben Begabte wichtiger denn je, hängt der Erfolg unserer Informations- und Wissensgesellschaft doch maßgeblich von ihnen ab. **ber den Autor und weitere Mitwirkende** Elsbeth Stern, geboren 1957, ist Professorin für Psychologie und leitet an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich den Arbeitsbereich Lehr- und Lernforschung. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Intelligenzforschung und Kognitionspsychologie. Aljoscha Neubauer, geboren 1960, ist Professor für Psychologie an der Universität Graz. Er ist Leiter des Arbeitsbereiches Differentielle Psychologie und beschäftigt sich mit interindividuellen Unterschieden in kognitiven, sozialen und kreativen Begabungen und ihren neurophysiologischen Grundlagen.